

FOSSILIEN DER AVANT-GARDE

AQUARIUM

Eine Installation von VLADISLAV SHABALIN
und der Stimme von DIAMANDA GALÁS

zu sehen in Basel vom 12. bis zum 19. Juni 2011

Die Ungewissheit darüber, was mit unserer Umwelt geschehen wird, spiegelt sich immer mehr auch in der zeitgenössischen Kunst wieder. Dies kommt auch beim jüngsten Werk des russischen - italienischen Künstlers **Vladislav Shabalin** zum Ausdruck. Shabalin's Arbeit sticht hervor durch die Originalität des verwendeten Materials: Er verbindet Kunst und Wissenschaft, indem er Fischfossilien, die er selbst restauriert hat, in einen prähistorischen Seeboden einarbeitet. Das daraus entstandene Triptychon Aquarium (285 x 420 cm, 360kg) wird im Chor der **Leonhardskirche in Basel vom 12. bis zum 19. Juni 2011** zu sehen sein.

Zu dem Werk gehört eine Klang-Installation mit der ausdrucksstarken und aufwühlenden Stimme der amerikanisch-griechischen Sängerin, Pianistin und Komponistin **Diamanda Galás**. Die Ausstellung wird kuratiert von Marina Mottin und präsentiert vom Forum für Zeitfragen und Art et Léonard in Zusammenarbeit mit dem Italienischen Paläontologen Stefano Piccini, dem Gründer von Geoworld, und mit freundlicher Unterstützung von Bibione Thermae.

Das verbindende Element zwischen Shabalin's versteinerten Fischen aus dem frühen Paläogen (ca. 50 Mio. Jahre) und der urschreiartigen und viszeralen Stimme einer der extremsten Exponentinnen der Avantgarde und der experimentellen Musik, lässt das Gefühl einer Tragödie, einer drohenden Apokalypse, entstehen. Einer der grössten ökologischen Tragödien unserer Zeit; Aufgrund des Ausflusses von mind. 5 Mio. Barrel von Rohöl im Golf von Mexiko im letzten Jahr inspirierte den Künstler dazu, das Triptychon zu schaffen. Shabalin hat während eines ganzen Jahres, die fossilen Elemente restauriert und repositioniert, wobei er als Grundlage Gestein aus der Green River Formation (ein Ablagerungsgebiet in der Mitte der USA) gewählt hat. Die neue Funktion dieser Gesteinsplatte ist diejenige eines Aquariums; ein Aquarium, welches gleichzeitig uralt und doch „post-natural“ ist, ein Aquarium der Zukunft, welches kein Leben mehr zur Schau stellt. Die Komposition der Fische ruft die Wahrnehmung eines harmonisch schwimmenden Schwarms hervor, aber statt im Wasser zu schwimmen stecken sie im Stein und die Fische sind bloss noch farblose Schatten ihrer selbst – ein stilles und unveränderbares Aquarium. Der lichte Kirchenraum der Leonhardskirche bringt diesen Aspekt während des Tages besonders zur Geltung.

Die Klang-Installation wird während einer Woche jeden Abend um 22.00 zu hören sein. Sie führt den Betrachtenden in eine fesselnde und schockierende Erfahrung, die zugleich ein Eintauchen in eigene Phantasien verbietet. Diamanda Galás gibt mit ihrem Heulen und Schreien (aus *Vena Cava*) dem Schmerz der vom Tod bedrohten Erde eine Stimme.

Basel, Juni 2011

Info: www.shabalin.it/aquarium

Presse: Giuliana Puppini, giulianapuppini@gmail.com